

# gfw Nachrichten

Informationen der gfw Starnberg mbH und des Regionalmanagements Landkreis Starnberg

Ausgabe 03

20. Juni 2010

gfw Gesellschafter und UWS-Mitglieder zu Gast bei der Raiffeisenbank Gilching ■ UWS-Mitgliederversammlung – Wechsel an der Spitze des Unternehmersverbandes Wirtschaftsförderung Landkreis Starnberg e.V. ■ Wirtschaftspreis Landkreis Starnberg – 32 gültige Nominierungen eingegangen ■ 10 Jahre gfw – Interview mit Landrat Karl Roth ■ 10 Jahre dabei – die Frei & Essler Baumanagement GmbH – ein Gründungsmitglied stellt sich vor



Termine zum Vormerken ✓✓✓

- 29. Juni 2010 Arbeitsmarktkonferenz Landkreis Starnberg (intern)
- 15. Juli 2010 econ industries und ehret + klein stellen sich vor (intern)
- 23. Juli 2010 AZUBI-Akademie Schuljahr 2009/2010 Überreichung der Zertifikate

## Regelmäßig stattfindende Termine:

Kostenlose Beratungen und Seminare für Existenzgründer – Anmeldung erforderlich

Weitere Informationen:

[www.gfw-starnberg.de](http://www.gfw-starnberg.de)

[www.RM-STA.de](http://www.RM-STA.de)

## Die Raiffeisenbank Gilching eG lädt ein

gfw Gesellschafter und UWS-Mitglieder bestaunen das modern gestaltete Bankgebäude

von Christine Lipovec

Anfang Mai erhielten die gfw Gesellschafter und die UWS-Mitglieder einen exklusiven Einblick in die modernen Geschäftsräume, aber auch einen sehr interessanten Bericht zum Geschäftsbetrieb der Raiffeisenbank Gilching eG.



Zunächst berichtete Herr Wolfgang Schneider, wie er und sein Kollege Reinhold Coulon den Weg nach Bayern angetreten haben, um gemeinsam die Vorstandschaft in der Raiffeisenbank Gilching zu übernehmen.

Ein nicht ganz einfacher Weg, denn zu diesem Zeitpunkt waren einige wichtige Entscheidungen fällig und die ein oder andere Veränderung nötig. Aber der Weg hat sich

gelohnt. In den vergangenen zehn Jahren konnten die beiden Vorstände Schneider und Coulon viele Erfolge verzeichnen.

Das zeichnet sich auch positiv in der Personalstruktur ab. Von den derzeit 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 25 schon länger als 10 Jahre dort beschäftigt. Auch bei den Auszubildenden zeichnet sich deutlich ab, dass man sich hier wohlfühlen kann. 17 der heutigen Kolleginnen und Kollegen wurden hier ausgebildet und übernommen.

Die Aus- und Fortbildung genießt generell einen hohen Stellenwert bei der Raiffeisenbank Gilching. Denn nur so kann der Wissensstand der Mitarbeiter den aktuellen Anforderungen der Finanzbranche gerecht werden. Und nur mit hochqualifizierten Mitarbeitern kann das Leitbild umgesetzt werden. Die oberste Zielsetzung dabei ist es, den etwa 2.200 Mitgliedern

und den Kunden mit gutem Rat zur Seite zu stehen, eine optimale und objektive Beratung zu gewährleisten und die finanziellen Wünsche und Bedürfnisse zu befriedigen.

Passend zum zeitgemäßen Dienstleistungs- und Produktangebot wurden 2004 auch die Geschäftsräume renoviert und modernisiert. Ein kunstvolles Raum- und Lichtkonzept schafft eine stilvolle Atmosphäre, in der sich sowohl die Kunden als auch die Mitarbeiter wohlfühlen.

Das Fazit der Gäste: Die Raiffeisenbank Gilching eG ist mit ihren eigenen hohen Qualitätsansprüchen, ihren kurzen Entscheidungswegen und ihren umfangreichen Angeboten eine wertvolle Ergänzung zu den großen Banken im Landkreis Starnberg.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.raiba-gilching.de](http://www.raiba-gilching.de)

## Wechsel an der Spitze des Unternehmerverbandes

UWS Mitgliederversammlung wählt einen neuen Vorstand

von Christoph Winkelkötter

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Unternehmerverbandes Wirtschaftsförderung Landkreis Starnberg e.V. fand Mitte Mai beim UWS-Mitglied AVA-Huep GmbH u. Co.KG in Herrsching statt.

Die Versammlung diente diesmal neben der formellen Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung auch der formellen Neubesetzung von zwei Vorstandsposten. Nach sieben erfolgreichen Jahren UWS-Vorstandschaft endete die Ära von Johann Hiesinger und Martin Eickelschulte.



Dagmar und Helmut Huep begrüßen Ihre Kolleginnen und Kollegen bei der UWS-Mitgliederversammlung

Nach der Begrüßung und Vorstellung der Firma AVA Huep durch Dagmar und Helmut Huep konnte Martin Eickelschulte in seinem Rechenschaftsbericht viel Positi-

ves berichten. Der UWS e.V. hat sich im Landkreis Starnberg fest etabliert. Hatte der Verein bei seiner Gründung im Jahr 2003 etwa 20 Mitglieder, so sind es heute über 70. Allein dies ist ein deutlicher Beleg für die Attraktivität des UWS und seine damit verbundene Unterstützung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg.

Doch nicht nur beim UWS hat sich viel getan, sondern auch bei Martin Eickelschulte persönlich. „Mit der Wahl zum Vorsitzenden des IHK-Gremiums Starnberg war klar, dass ich das Amt des Vorstandsvorsitzes im UWS e.V. niederlege“, so Eickelschulte.

Johann Hiesinger, der bisherige stellvertretende Vorstand der Kreissparkasse München Starnberg, der Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, legte ebenfalls sein Amt als Vorstandsmitglied nieder.

Der ehemalige Landrat Heinrich Frey würdigte in seiner Laudatio die beiden

„Urgesteine“ des UWS und der gfw und stellte insbesondere die Verdienste von Eickelschulte für den UWS und die gfw heraus.



(v.l.) Michael Padberg, Johann Hiesinger, Martin Eickelschulte und Landrat a. D. Heinrich Frey

Bei den dadurch notwendigen Neuwahlen wurden Andrea Benz (Hotel La Villa in Niederpöcking) und Rupert Berghofer (Kreissparkasse München Starnberg) einstimmig in den Vorstand gewählt.

Durch den Rücktritt von Eickelschulte als UWS-Vorsitzenden galt es auch diesen Posten neu zu besetzen. Doch das war unproblematisch: Der neu gewählte Vorstand bestimmte Michael Padberg (Geschäftsführer der PTC Telecom aus Wörthsee) zum neuen Vorsitzenden.

Als neuer „UWS-Chef“ versprach Michael Padberg, die erfolgreiche Arbeit des UWS fortzusetzen. Ein wichtiges Ereignis sei dabei der Unternehmertag Landkreis Starnberg, der dieses Jahr am 24. September stattfindet.

Im Anschluss an die offizielle Mitgliederversammlung gab es noch einen interessanten Vortrag zum Thema „Vereinigte Arabische Emirate - Trotz Krise ein Markt mit Potenzial“. Prof. Dr. Peter Niermann ließ die Gäste an seinen langjährigen

Erfahrungen und Eindrücken aus dem Geschäftsleben mit den Emiratis teilhaben. Die Mitgliederversammlung endete mit der Vorstellung des neuen Firmensitzes von AVA und einem gemütlichen Beisammensein.

## Wirtschaftspreis Landkreis Starnberg 2010 40 Beherbergungsbetriebe nominiert

von Christine Lipovec

Regen Zuspruch in der Nominierungsphase gab es auch in diesem Jahr.

Das Thema „**Gastgeber mit Herz – Unternehmer mit Ideen**“ hat bereits bei der Auslobung im April Viele begeistert. Beim Tourismustag Starnberger Fünf-Seen-Land stellte der gfw Geschäftsführer Christoph Winkelkötter den diesjährigen Wirtschaftspreis und die Richtlinien 2010 den anwesenden Gästen vor. „Die Hoteliers, die Zimmer- und Ferienwohnungsvermieter sind ein enorm wichtiger Wirtschaftsfaktor im Landkreis. Ich habe unter ihnen einige Perlen ausgemacht,“ so Winkelkötter. Das vorwiegend touristisch interessierte Publikum war sichtlich erfreut, dass mit der Kategorie „Beherbergungsbetrieb“ die Gastgeber des Landkreises bedacht werden.

Kommunen, Tourismus-, Unternehmer-, Hotel- und Gaststättenverband und auch die Agentur für Arbeit haben insgesamt 40 Nominierungen eingereicht. Leider mussten davon acht bereits im Vorfeld gestrichen werden, da sie nicht die in den Richtlinien geforderten Voraussetzungen erfüllten.

So viel sei schon mal verraten. Außer den Gemeinden Berg, Gilching und Krailling sind alle Landkreiskommunen mit einem oder mehreren Betrieben vertreten.

Namen können noch nicht bekannt gegeben werden, da die Unternehmen erst vor einigen Tagen über Ihre Nominierung informiert wurden und der Teilnahme natürlich auch zunächst zustimmen müssen. Außerdem haben die 32 Kandidaten einen Fragebogen erhalten, der bis zum 30. Juni an die

gfw Starnberg mbH zurückgesandt werden muss.

Anhand der eingegangenen Unterlagen wird dann die Jury beraten und die Betriebe auswählen, die die Finalrunde erreichen. Diese werden dann informiert und von den Jury-Mitgliedern besucht um sich vor Ort einen individuellen Eindruck zu verschaffen.

Sobald die Finalisten feststehen, werden wir für Sie hier darüber berichten.



Weitere Infos finden Sie unter:

[www.gfw-starnberg.de](http://www.gfw-starnberg.de)

## 10 Jahre gfw

### Landrat Karl Roth erinnert sich und schaut in die Zukunft

#### Interview von Christoph Winkelkötter

Seit Mai 2008 ist Landrat Karl Roth Vorsitzender des Aufsichtsrates der gfw. Zuvor war er als Bürgermeister der Gemeinde Andechs Gesellschafter der gfw und kennt daher ihre Entwicklung bestens.



Interview mit  
Landrat Karl Roth

#### Wie sehen Sie die Entwicklung der gfw in den letzten 10 Jahren?

Meiner Meinung nach hat sich die gfw in den letzten 10 Jahren zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Wirtschaftslebens im Landkreis Starnberg entwickelt. Wir als Landkreis, aber auch die Kommunen und die Unternehmen sind froh, dass die gfw stets für unsere Probleme und Wünsche ansprechbar und mittlerweile unentbehrlich ist. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat mit ihrem

Wirken entscheidenden Anteil daran, dass der Landkreis wirtschaftlich so gut aufgestellt ist. So haben wir in den letzten Jahren durch die gfw zahlreiche Firmen und damit Arbeitsplätze halten bzw. neu gewinnen können.

Ganz wichtig ist die alle zwei Jahre stattfindende innoSTA, die Innovationsmesse im Landkreis Starnberg. Diese im Landratsamt Starnberg stattfindende Messe ist ein bedeutendes Ereignis. Die immer bereits Monate vorher ausgebuchten Messestände, die hohen Besucherzahlen und die gut besuchten Veranstaltungen zeigen, dass der Austausch untereinander für alle Beteiligten von immenser Bedeutung ist.

#### Sie waren als Bürgermeister der Gemeinde Andechs bei der Gründung der gfw dabei. Wie wurde vor 10 Jahren die gfw gesehen?

Ein guter Ruf muss sich erst einmal erarbei-

tet werden. Vor 10 Jahren war das für uns Bürgermeister und für die Unternehmen Neuland. In Oberbayern hatte das Thema Wirtschaftsförderung noch keine Tradition. Auf Basis des von der LMU verfassten Gutachtens wurde die Gründung der gfw in die Wege geleitet. Insbesondere müssen wir meinem Vorgänger, Landrat a.D. Heinrich Frey und dem heutigen Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse München Starnberg, Anton Hummer dafür danken, dass beide die Gründung der gfw so beharrlich vorangetrieben haben.

#### Wie wichtig erachten Sie es, dass die Unternehmer an der gfw beteiligt sind?

Dies ist einer der Erfolgsgaranten der gfw. Die Gesellschaft ist nicht nur verlängerter Arm des Landrates bzw. der Bürgermeister, sondern vertritt insbesondere auch die Interessen der Unternehmen vor Ort. Mit der

Gründung des Unternehmerverbandes Wirtschaftsförderung Landkreis Starnberg e.V. im Jahre 2003 wurde die Beteiligung der Unternehmen professionalisiert. Hier im Landkreis ist der Kontakt zu den Unternehmen unkompliziert. Durch die verschiedenen Veranstaltungen oder die innoSTA sind bereits feste Bindungen entstanden. Davon profitieren der Landkreis, die Kommunen, aber auch die Unternehmen untereinander. Ich habe bereits von vielen gemeinsamen Aktivitäten von Landkreisfirmen gehört.

### Wie sehen Sie die Zukunft der gfw?

Die gfw hat sich im Landkreis Starnberg fest etabliert. Von vielen meiner Landräte-Kollegen höre ich immer wieder, dass sie auch

gerne so ein Modell der Wirtschaftsförderung in ihrem Landkreis hätten. Das Zusammenspiel von Landkreis, Kommunen und Unternehmen kann ich nur als Erfolgsmodell bezeichnen.

Mit dem Beginn des Regionalmanagementprozesses Anfang 2009 hat die gfw einen wichtigen Schritt hin zu der Anlauf- und Koordinierungsstelle für zahlreiche bedeutende Themen und Entscheidungen im Landkreis Starnberg vollzogen.

Das Aufgabenspektrum hat sich in den letzten Jahren deutlich erweitert. Ein gutes Beispiel dafür ist, dass der gesamte Prozess zu einer verbesserten Breitbanderschließung des Landkreises bei der gfw und dem Regionalmanagement koordiniert wird. In Zu-

kunft wird es sicherlich weitere solcher Themen geben, die die gfw bearbeiten wird.

Darüber hinaus ist es ganz wichtig, dass die gfw den laut Satzung niedergeschriebenen Auftrag, nämlich „der Schaffung eines wirtschaftsfreundlichen Klimas im Landkreis Starnberg“ weiterhin nachkommt. Dies bedeutet Bestandspflege, Standortmarketing, Akquise von neuen Unternehmen, die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen, Organisationen von Veranstaltungen und vieles mehr.

Auch zukünftig wird die Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg viele Aufgaben zu leisten haben, die es rasch und umsetzungsorientiert zum Wohl des Landkreises und seiner Bürger anzupacken gilt.

## gfw-Gründungsmitglied – Frei & Essler Baumanagement GmbH Von Anfang an mit dabei – Walter Essler und sein Team

### von Walter Essler

Das Landratsamt Starnberg, die Gemeinden und die Unternehmen im Landkreis in einer Wirtschaftsfördergesellschaft zusammen zu führen, war eine geniale Idee, die von Anfang an erfolversprechend war. Dies hat sich in den letzten zehn Jahren bestätigt.

Wir waren gleich beim Start gerne mit dabei, da wir Potentiale sahen in der Kooperation zwischen Landkreis, Gemeinden und den beteiligten Firmen. Besonders die Vernetzung der Firmen untereinander, der gemeinsame Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Unterstützung war für uns Unternehmer von besonderer Bedeutung. Die gfw hat ganz entscheidend zu dem wirtschaftsfreundlichen Klima im Landkreis Starnberg beigetragen.

Dies eröffnet für ansässige Firmen eine starke Basis sich weiter zu entwickeln und bietet darüber hinaus den Reiz für Neuanstellungen.

Das starke Netzwerk der gfw mit über 70 beteiligten Firmen wird weiterhin an Bedeutung gewinnen, wenn der Trend der Beitritte sich über die nächsten Jahre fortentwickelt.

**Frei & Essler Baumanagement GmbH** ist seit 1978 als Bauträger und Projektentwickler in der Region tätig. Von der ersten Planung über Projektsteuerung und Finanzierung bis hin zu Sanierung – auch denkmalgeschützter Objekte – und Immobilienverwaltung. Im privaten und gewerblichen Sektor. Mit unserer Arbeit haben wir weithin beachtete und respektierte Akzente gesetzt: Architektonisch. Städtebaulich. Funktionsbewusst. Und immer auch als überzeugende technische und visuelle Konzepte. Bestimmt von höchst möglichem Nutzungswert und Wirtschaftlichkeit.



Max Quartett Starnberg, Maximilianstraße – ein architektonisch außergewöhnliches Objekt

Dabei verantworten wir mit zukunftsicheren Lösungen auch das ökologische Umfeld und eine sanfte Einbindung in die Natur. All dies entwickeln und realisieren

wir mit der für uns selbstverständlichen professionellen Gewissenhaftigkeit. Und mit fachspezifischen Partnern, denen wir seit vielen erfolgreichen Aufgaben vertrauen.

Schließlich, und anders als viele andere: Wir haben unser Unternehmen so überschaubar strukturiert, dass jedes einzelne Projekt direkten Kontakt mit unserer Führungsebene hat. Auch, wenn es um detaillierte Einzelheiten geht. Es ist, nicht zuletzt, auch dieses stete Miteinander, das unsere



Walter Essler mit Partnern vom Bau und der Nachfolgegeneration

Projekte so beachtet erfolgreich macht.

Weitere Infos finden Sie unter:

[www.frei-und-essler.de](http://www.frei-und-essler.de)

Wir danken der Frei & Essler Baumanagement GmbH für die freundliche Unterstützung dieser Ausgabe

Herausgeber: gfw – Gesellschaft zur Förderung der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung im Landkreis Starnberg mbH  
Strandbadstraße 2 · 82319 Starnberg · Telefon (08151) 148-489 · Telefax (08151) 148-654  
info@gfw-starnberg.de · www.gfw-starnberg.de  
Redaktion: gfw Starnberg mbH – Christoph Winkelkötter, Geschäftsführer  
Layout + Fotos: gfw Starnberg mbH – Christine Lipovec, Marketing  
Satz + Druck: ulenspiegel druck gmbh, Andechs – Redaktionsschluss: 20. Juni 2010 / Auflage: 2.000

klimaneutral  
gedruckt

Zertifikatsnummer:  
513-53275-0410-1050  
www.climatepartner.com